



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/00938**
Datum: 06.02.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Nette, Gernot
Plandatum: 26.02.2020

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.02.2020	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Altenpflege in der Stadt Halle (Saale)

Auch in der Stadt Halle wirkt sich der demografische Wandel aus, dies bringt einen erhöhten Bedarf an Pflegeheimplätzen mit sich, der derzeit in der Stadt Halle schon nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung steht.

- 1.) Wie schätzt die Stadtverwaltung die Versorgungslage mit Pflegeheimplätzen heute und für die nächsten 5 Jahre ein?
- 2.) Wie schätzt die Stadtverwaltung das Angebot ein, werden neue Kapazitäten für stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeplätze aufgebaut oder sind Kapazitäten weggefallen?
- 3.) In welchem Umfang gibt es der Stadtverwaltung bekannte Aktivitäten privater, freier oder öffentlicher Träger für Kapazitätserweiterungen?
- 4.) Wie hoch ist der Fachkräftebedarf für Altenpflege heute und in 5 Jahren?
- 5.) Ist die Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen ausreichend um den Fachkräftebedarf in den kommenden fünf Jahren zu decken?
- 6.) Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit einen sich eventuell abzeichnenden Pflegenotstand entgegenzuwirken?

Gernot Nette (Stadtrat)

Johannes Menke (Stadtrat)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

21.02.2020

Sitzung des Stadtrates am 26.02.2020

Anfrage der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Altenpflege in der Stadt Halle (Saale)

Vorlagen-Nummer: VII/2020/00938

TOP: 11.15

Antwort der Verwaltung:

1.) Wie schätzt die Stadtverwaltung die Versorgungslage mit Pflegeheimplätzen heute und für die nächsten 5 Jahre ein?

In der Stadt Halle (Saale) gibt es eine über viele Jahre aufgebaute und gewachsene Pflegeinfrastruktur. Die Angebote umfassen:

- ambulante Pflegedienste
- teilstationäre Pflege und Kurzzeitpflegeangebote
- stationäre Alten- und Pflegeheime sowie
- Angebote der Information und Beratung für Pflegebedürftige und deren Angehörige.

Damit wird die Stadt Halle (Saale) der kontinuierlich steigenden Zahl älterer Menschen und der sich möglicherweise daraus ergebenden Pflegebedürftigkeit gerecht. In den kommenden Jahren ist mit einem Anstieg der Lebenserwartung und deshalb einer weiteren Zunahme des Anteils älterer und pflegebedürftiger Menschen in der Stadt Halle (Saale) zu rechnen.

Bezugnehmend auf die stationäre Pflege gibt es derzeit in Halle (Saale) 46 Pflegeheime mit ca. 3.000 Plätzen. Die demografische Entwicklung insgesamt, im Besonderen im Stadtteil Halle-Neustadt, zeigt deutlich, dass der Bedarf an Betreuungs- und Pflegeplätzen stetig steigt. Die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt kontinuierlich, sodass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Problematisch ist die Preisentwicklung in der stationären Pflege. Die Kosten für die Eigenanteile der Heimbewohner sind in den letzten 2 Jahren um fast 50 % in den verschiedenen Einrichtungen gestiegen. Das bedeutet, dass derzeitig - aber besonders in Zukunft - ein Heimplatz kaum noch aus eigenen Mitteln der Bedürftigen finanziert werden kann. Dies wird erhöhte Ausgaben bei den sozialen Leistungen der Kommune und der Länder nach sich ziehen.

Stand 31.12. ...	Einwohner mit Hauptwohnsitz in Halle (Saale)		
	Insgesamt	darunter im Alter von 80 Jahren und älter	
		insgesamt	Anteil in %
2008	230 900	12 061	5,2
2019	240 931	18 103	7,5

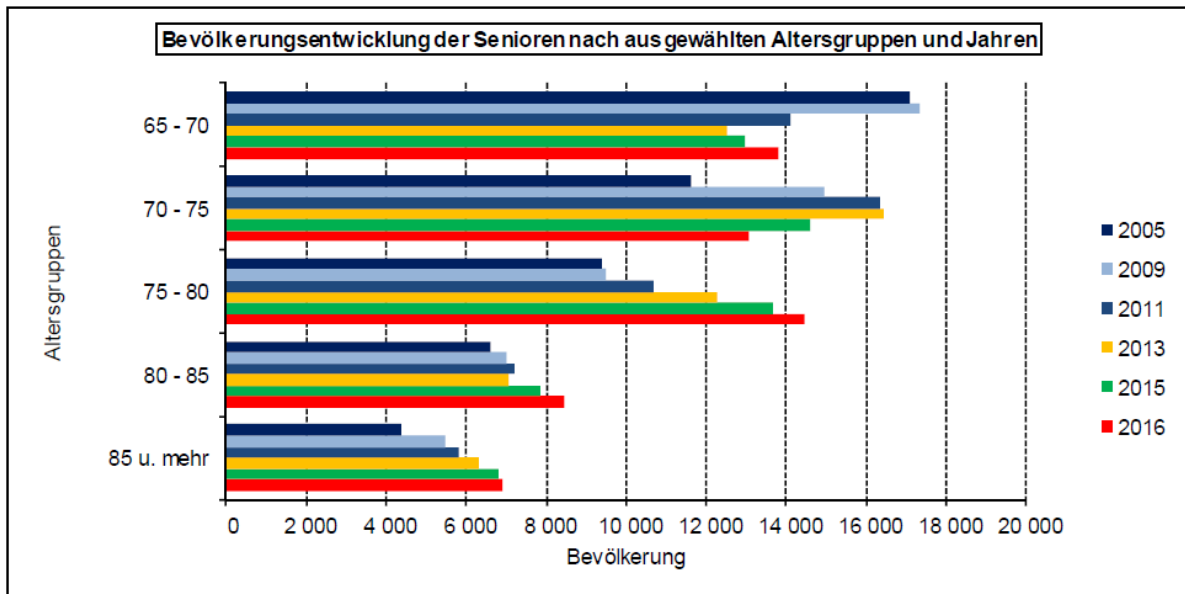


Abbildung 02: Bevölkerungsentwicklung der Senioren nach ausgewählten Altersgruppen und Jahren
 Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Einwohnerwesen
 Stand: 31.12.2016

Ferner wird auf den Statistischen Bericht 2017 des Statistischen Landesamtes verwiesen.

https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaeemter/StaLa/startseite/Themen/Oeffentliche_Sozialleistungen/Berichte/Pflege/6K801_2017-A.pdf

2.) Wie schätzt die Stadtverwaltung das Angebot ein, werden neue Kapazitäten für stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeplätze aufgebaut oder sind Kapazitäten weggefallen?

Besonders im ambulanten Bereich ist ein Zuwachs der Anbieter zu verzeichnen (Altengerechtes und Service-Wohnen, Pflegedienste, Pflege-Wohngemeinschaften, Tagespflege etc.).

- 3.) **In welchem Umfang gibt es der Stadtverwaltung bekannte Aktivitäten privater, freier oder öffentlicher Träger für Kapazitätserweiterungen?**
- 4.) **Wie hoch ist der Fachkräftebedarf für Altenpflege heute und in 5 Jahren?**
- 5.) **Ist die Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen ausreichend um den Fachkräftebedarf in den kommenden fünf Jahren zu decken?**
- 6.) **Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit einen sich eventuell abzeichnenden Pflegenotstand entgegenzuwirken?**

Beantwortung Fragen 3 bis 6:

Die Verwaltung kann dazu keine Aussagen treffen, da diese Fakten nicht statistisch erfasst werden. Es wurden bereits auf Bundes- / Landesebene zahlreiche Programme gestartet, um ausländische Fachkräfte für Pflegeberufe zu gewinnen. Dies findet auch die Unterstützung der Verwaltung.

Katharina Brederlow
Beigeordnete